



PFARRBLATT

St. Martin

LEOBERSDORF

Ausgabe 1/2017

Dezember/Jänner/Februar

*Weihnachten kann nur werden,
wenn Advent war.*

Und Sterne können nur im Dunkeln leuchten.

Andrea Schwarz



Gottes Zusagen sind wie ein Licht, das in der Dunkelheit leuchtet und Klarheit schenkt, bis es endgültig Tag wird.

(2. Petrusbrief 1,19)

Grüß Gott!

Wenn Sie das neue Pfarrblatt in den Händen halten, hat auch das neue Kirchenjahr schon begonnen. Wir Christen bereiten uns in den Tagen des Advents auf Weihnachten vor. Christus, das Licht der Welt, kam als Kind in unsere dunkle Welt, um uns zu erlösen aus den Verstrickungen des Bösen und der Sünde. Advent - Zeit der Erwartung? Warten wir überhaupt noch auf IHN - oder lässt uns die Adventzeit, die im übrigen immer früher beginnt - noch Zeit und Raum für das Wesentliche? Wir können aber dem „Mainstream“ des Konsums und der Reizüberflutung durch die erfindungsreichen Werbestrategien doch den einen oder anderen Akzent entgegensetzen, wenn wir nur wollen und uns auch die Zeit dafür nehmen. Die christlichen Bräuche wie zum Beispiel den Adventkranz in der Familie dazu benutzen und in kleinem Kreis „Hauskirche“ sein, die uns und unsere Angehörigen auf das große Fest einstimmt. Was Advent meint, geht aber darüber hinaus. Wir Christen glauben an die Wiederkunft Christi am Ende der Zeiten. „Komm, Herr Jesus“ - dieser Ruf aus dem letzten Buch der Bibel, der Offenbarung des Johannes, kann dafür sorgen, dass der Blick auf die Vollendung und das Ziel alles Lebens neu ausgerichtet werden kann. Freilich - die Sehnsucht nach geglücktem Leben darf also nicht bloß am Irdischen haften bleiben - so schön und freudig wir auch unser Fest gestalten mögen - sie muss sich ausstrecken nach dem, was unseren Augen jetzt noch verborgen ist. „Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“ so heißt es im Evangelium des Johannes, das am Christtag verkündet wird. Gott, der Schöpfer,



hat in seinem Sohn zu uns gesprochen - ER ist Anfang und Ende der Schöpfung. „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn für uns dahingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“ Diese Hoffnung dürfen wir im Advent neu beleben, dass trotz des vielen Bösen und Dunklen die Welt nicht ins Nichts fallen wird. Wir und alle Schöpfung, alles Leben, hat ein Ziel. Mit diesen ermutigenden „Aussichten“ könnten wir doch

bewusster unser Leben - gleich hier und jetzt in den Tagen des Advents - gestalten.

„Es ist besser, ein Licht anzuzünden als in der Dunkelheit zu jammern“ - ein weiser Spruch - wenn wir ihn auch in der Praxis unseres Alltages umsetzen! Gottes Gnade ist an jedem Morgen neu. Mit seiner Hilfe können wir Tag für Tag kleine Lichter der Hoffnung, der Gerechtigkeit und des Friedens anzünden. Und wenn viele „kleine Menschen“ ihre kleinen Lichter bringen, so kann es ein „Weg des Lichtes“ werden, der uns zu Christus führt - zu diesem Kind in der Krippe. Christus, der seine Hände öffnet für alle, die oft mühselig und beladen sind. Wenn wir mit gutem Willen und voll Vertrauen unterwegs sind, die Menschen um uns mit ihren vielfältigen Nöten nicht übersehen und ihnen durch unsere Mitmenschlichkeit helfen, wird das Weihnachtsfest für uns alle eine Quelle der Freude und des Trostes sein.

Das wünscht Ihnen von Herzen
Ihr Pfarrer

Handwritten signature of Pater Christoph.



Gesegnete und friedvolle
Weihnachten wünschen
Ihnen Pater Christoph
und der
Pfarrgemeinderat!

Jubiläumswallfahrt auf den Hafnerberg



Eine große Schar Wanderer machte sich am 2. September frühmorgens zu Fuß auf den Weg zur Wallfahrtskirche am Hafnerberg. Die Fußwallfahrt wurde vor 25 Jahren von unserem Pfarrer Pater Christoph ins Leben gerufen und ist zu einem Fixpunkt in unserem Pfarrkalender geworden. Aus diesem Anlass ist auch die Errichtung einer Gedenktafel im „Leobersdorfer Biach“ geplant.

Dieses Jahr ging es flotten Schrittes bei angenehmen Temperaturen durch die Weinberge, wo uns ein wunderschöner Sonnenaufgang begleitete. Wie jedes Jahr fanden nette Gespräche statt, so dass die Zeit schnell verlief und die Länge des Weges (ca. 23 km) gar nicht so wahrgenommen wurde. Bei einer Pause nach ca. 3 Stunden wurden die ersten Brote

verzehrt, danach ging es weiter zum „Gasthof am Holzschlag“, wo man sich mit Kaffee, Kuchen oder sogar einem kleinen Bier stärken konnte. Da die Messe heuer schon um 13 Uhr geplant war, musste die restliche Strecke ohne Pause durchgewandert werden. 200 Meter vor der Wallfahrtskirche versammelten sich alle Teilnehmer und zogen - das Kreuz tragend - gemeinsam mit Pater Christoph in die Basilika ein. Hr. Reitinger begleitete die „Jubiläumsmesse“ auf der Orgel.

Auch viele Besucher aus Leobersdorf nahmen an der Messe teil, so dass die ganze Basilika gefüllt war. Nach der Messe konnten sich dann alle beim Mostheurigen mit einem guten Mittagessen stärken.

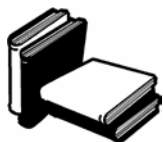
Karoline Kompiller

Martinsfest



Eine große Kinderschar zog heuer gemeinsam mit Pater Christoph in unsere Kirche ein, um das Martinsfest zu feiern. Auch ein „Heiliger Martin“ mit Mantel und Helm begleitete die kleine Prozession. Die Kindergartenkinder trugen ein Gedicht vor, gemeinsam wurden Martinslieder und das „Vater Unser“ gesungen. Pater Christoph erzählte vom Heiligen Martin, der vor 1700 Jahren geboren wurde und durch sein Leben bis heute ein Vorbild für Nächstenliebe ist. Anschließend waren alle zu einer Agape in den Pfarrsaal eingeladen.

JW

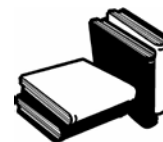


Bücherflohmarkt in Enzesfeld

gegenüber Kaufhaus Scharler:

2. und 3. Dezember, 9. und 10. Dezember, 16. und 17. Dezember,
6. und 7. Jänner sowie 3. und 4. Februar

Freitag jeweils von 9 - 18 Uhr, Samstag von 9 - 16 Uhr



Ein Rückblick

Am 19. März 2017 werden wieder in ganz Österreich die Pfarrgemeinderäte gewählt. Schon jetzt ist man daher überall auf der Suche nach Leuten, die bereit sind zu kandidieren.

Auch ich habe dies vor 5 Jahren gemacht und war eine Periode Mitglied im Pfarrgemeinderat Leobersdorf.

Aber was bedeutet es eigentlich Pfarrgemeinderat zu sein? Was sind die Aufgaben, die man nun hat?

Je nach Interesse und Talent übernimmt jedes Mitglied einen oder mehrere Aufgabenbereiche, die dann individuell erfüllt werden: Zum Beispiel die Erstkommunions- und Firmvorbereitung, die Organisation der verschiedenen Feste und die Gestaltung

des Pfarrblattes. Auch die Caritasarbeit gehört zu den Möglichkeiten eines Pfarrgemeinderates.

Unsere Verantwortung als gewählte Pfarrgemeinderäte ist aber nicht nur, die eigenen Ideen zu verwirklichen, sondern vor allem im Interesse aller Pfarrmitglieder das Pfarrleben lebendig zu gestalten und unseren Pfarrer zu unterstützen!

Für mich persönlich waren die letzten 5 Jahre eine Chance hinter die Kulissen der Pfarrorganisation zu schauen. Ich habe sehr engagierte Menschen kennengelernt und viel von ihnen gelernt.

Marie Trauttmansdorff

Information zur PGR - Wahl

Zum Pfarrgemeinderat gewählt werden können Personen, die ...

- ✓ am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben;
- ✓ im Gebiet der Pfarre wohnen oder am Pfarrleben regelmäßig teilnehmen;
- ✓ ihrer Verpflichtung zum Kirchenbeitrag nachkommen;
- ✓ bereit sind, Aufgaben und Pflichten im PGR zu erfüllen;
- ✓ das Sakrament der Firmung empfangen haben;
- ✓ ihr Leben bewusst christlich gestalten und sich am Evangelium und der geltenden kirchlichen Praxis orientieren.



Pfarrgemeinderat

Im PGR laufen viele Fragen zusammen und drängen nach Lösungen. Was bedeuten die Entwicklungen für die Pfarre? Worauf muss reagiert werden, wie kann Veränderung gestaltet werden und dabei das Wesen der Kirche bewahrt bleiben?

- ◆ Wünsche, Enttäuschungen, Hoffnungen der Menschen in der Pfarre werden aufgegriffen und diskutiert.
- ◆ Dinge in der Pfarre sinnvoll verändern, wo es für die Menschen wichtig ist
- ◆ Sehen, wo Not ist. In der Welt von heute leben – sich etwas einfallen lassen, wie geholfen werden kann in persönlichen Nöten, im sozialen Bereich, in den Fragen weltweiter und gesellschaftlicher Verantwortung, im Verhältnis zwischen den Religionen, Teilen der Bevölkerung im Gebiet der Pfarre
- ◆ Organisieren des Arbeitsjahres, Gruppen einbeziehen, Aufgaben verteilen, Unterstützen und begleiten, wo jemand Sinnvolles tut
- ◆ Der PGR arbeitet mit anderen Pfarren intensiv zusammen, wo sich Ziele so besser verwirklichen lassen und wirkt konstruktiv mit bei der Gestaltung von neuen Formen, christliche Gemeinschaft zu leben.

Pfarrgemeinderäte verändern nicht die Kirche – aber sie achten darauf, dass verschiedene Meinungen respektiert werden und packen die Dinge an, die getan werden müssen, damit der Glaube lebendig bleibt! (aus pgr.at)

Alle sind herzlich eingeladen, an der Gestaltung unserer Pfarre mitzuwirken - bitte sprechen Sie uns an - wir freuen uns auf Sie! In der nächsten Pfarrblattausgabe werden die KandidatInnen für die Wahl näher vorgestellt.



**Frische Fische
aus dem GUT DORNAU**

WEIHNACHTSVERKAUF

**DIENSTAG,
MITTWOCH,
DONNERSTAG &
FREITAG**

20. – 23. DEZEMBER

*jeweils von 8 – 12 Uhr
und von 13 – 17 Uhr*



**GANZJÄHRIG GEÖFFNET
JEDEN FREITAG 8-12 UHR**

Tel. 02256/62 666 (7:30 – 12:30 Uhr)

www.gutdornau.at

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Nie war es so wertvoll wie heute ...

... das Ehrenamt. Das Wort klingt verstaubt. Engländer nennen den Dienst "Volunteers". Es gibt "Freiwillige", die die Kirche mittragen und ihr ein freundliches Gesicht verleihen. Man kann es auch so sagen: Ehrenamtliche sind "auf Sendung"! Sie nehmen teil an der Sendung der Kirche. Nie wurde ihnen mehr und Anspruchsvolleres zugetraut und zugemutet. Denn nie waren die Aufgaben in unseren Gemeinden differenzierter und vielfältiger. Manche ehrenamtliche Dienste geschehen im Licht der Öffentlichkeit, manche fast unsichtbar und doch genauso unverzichtbar! Sie sind ein Wunder des Geistes Gottes! Ihnen sieht man an: Glaube ist keine "verdammte Pflicht und Schuldigkeit", die Gott von uns abverlangt, sondern eine Energie, die freudig bewegt und begeistert. Kirche ist keine ferne Institution, sondern ein pulsierender Leib, den unser Einsatz mit belebt. Ich wundere mich, woher die Kirche immer noch ihre Vorräte an Glauben, an Einsatzbereitschaft so vieler bezieht - wo doch alle Welt vom Verschwinden gläubiger Christen spricht. Es gibt allen Grund, Dank zu sagen für die Geduld und Verlässlichkeit der Ehrenamtlichen, für ihren langen Atem und ihre Begabung, die sie allen zur Verfügung stellen. In Wort und Tat geben sie Glauben weiter, in der Mitgestaltung der Gottesdienste, in den Gremien und Vereinen, auch die "Praktiker" und die, die sich für nichts zu schade sind!

Ehrenamtliche stehen im Gegenwind. Viele kennen die Stimmen, die ihnen ins Ohr flüstern: "Warum der ganze Einsatz? Was bringt dir das? Tu dir das doch nicht an! Nutz deine Zeit anders!" Ehrenamtliche schenken Lebenszeit und investieren sie. Das kostbarste Kapital! Ehrenamtliche haben sich dazu entschieden, nicht ungern und verkrampft, sondern freiwillig und voller Elan. Und weil es sie gibt, können wir darauf vertrauen: Der Organismus unserer Pfarrgemeinden ist "gesund" und vital, trotz aller

Einbrüche und Rückgänge.

Ehrenamtliche verkörpern Kirche im Nahbereich. Sie geben ihr ein Gesicht und halten das Ohr offen. Sie sind dran am Puls der Zeit, verleihen dem Evangelium Beine und der Pfarre vor Ort Profil. Sie gewinnen durch ihre Nähe zu den Gemeindemitgliedern oft unkompliziert und spontan Mitarbeiter und bieten Berührungspunkte, aber auch Angriffsfläche für Frust und Ärger. Sie nehmen hellwach wahr, was notwendig ist, wo es anzupacken gilt. Auch brauchen sie "ein dickes Fell", das also, was man gelehrt "Frustrationstoleranz" nennt! Ehrenamtliche dürfen nie den Eindruck gewinnen, dass sie "rekrutiert" werden als Notstopfen und Lückenbüßer, damit der "Laden" läuft, als letztes Aufgebot in Zeiten knapper Kassen und gestrichener Planstellen. Sie sind nicht die Helferlein und Ersatzleute von der Reservebank.

Jesus Christus war in einem tiefen Sinn ein "Ehrenamtler", kein Funktionär, kein Hauptamtlicher, kein Experte. Er diente der Ehre Gottes und seines Reiches. Das war sein Amt. Ohne ihn vermögen wir nichts (Joh 15,5). Aber er will nichts allein machen. Er sucht Mitarbeiter Gottes (1 Kor 3,9). Das Evangelium kommt auf zwei Beinen, es will menschlich vermittelt werden; von Begeisterten, die mit Herzblut dabei sind.

nach Kurt-Josef Wecker

Allen sichtbaren und unsichtbaren Ehrenamtlichen unserer Pfarrgemeinde sprechen wir ein herzliches Danke für die geschenkte Zeit und ihr Engagement im vergangenen Kirchenjahr aus.

Herzlichen Dank

Gebetsmeinungen des Papstes

Dezember

Für die Völker Europas: Dass die Völker Europas die Schönheit, Güte und Wahrheit des Evangeliums wieder entdecken, die mit Jesu Geburt neue Lebenshoffnung schenken.

Jänner

Alle Christen mögen sich treu zur Lehre des Herrn in Gebet und Nächstenliebe intensiv um die Wiederherstellung der kirchlichen Gemeinschaft bemühen und sich gemeinsam den humanitären Herausforderungen stellen.

Februar

Trost für Flüchtlinge
Wir beten, dass all diejenigen, die betroffen sind, vor allem die Armen, Ausgegrenzten und Flüchtlinge, Hilfe und Unterkunft in unseren Gemeinden finden.

Ministunde



Kreativ waren unsere Minis bei der Gestaltung von Pölstern in der Ministrantenstunde. Es hat viel Spaß gemacht und die Ergebnisse können sich sehen lassen!

Rästel

Der Mann, den ihr heute erraten könnt, war mit Jesus verwandt. Er war sechs Monate älter als er; vielleicht haben sie als Kinder miteinander gespielt. Als er erwachsen war ging er in die Wüste. Er trug ein Fell und lebte von Heuschrecken und Honig – so etwas können wir uns heute kaum vorstellen. Der Mann war ein großer Prediger; nachdem er aus der Wüste wieder zurückgekommen war, rief er die Menschen zur Umkehr auf. Er sagte ihnen, dass sie ihre Schuld bereuen und ihr Verhalten ändern sollen. Viele Menschen hörten auf ihn und zogen zu ihm an den Jordan, das ist ein großer Fluss in Israel. Dort traf er auch Jesus wieder, den er – wie viele andere Menschen vorher – im Jordan taufte. Weil Jesus getauft wurde, werden alle Christen auch heute getauft, seid ihr vielleicht auch getauft worden.

Der gesuchte Mann kritisierte damals auch den König von Israel. Dieser ließ ihn deshalb verhaften und später töten. Ihr wisst bestimmt schon, wie der

Ministranten gesucht ☺

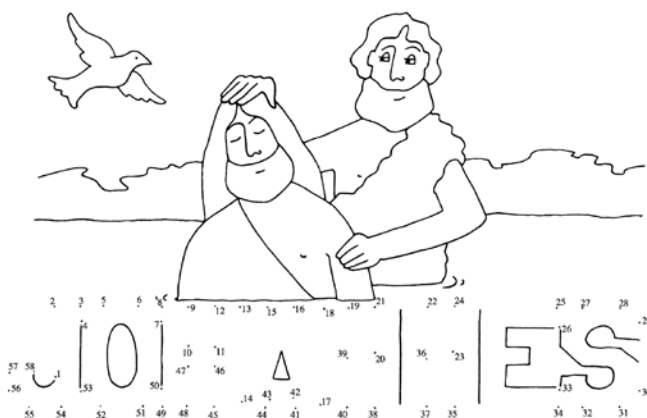
Hast du Lust, Pater Christoph am Sonntag in der Messe zu unterstützen? Als Ministrant trägst du als wichtiger Teil der Gemeinde zum Gelingen des sonntäglichen Gottesdienstes bei, indem du wichtige Aufgaben übernimmst, wie etwa Kännchen oder Knieläuten.

Außerdem findet einmal im Monat eine Ministrantenstunde statt. Einmal geht es um ein kirchliches Thema, bei dem du Fragen stellen und dein Wissen verbessern kannst, dann gibt es Mal- und Bastelstunden und ein anderes Mal machen wir Ausflüge. Wir waren bereits im Kino, Minigolf spielen und beim Dialog im Dunkeln. Die Faschingsparty im Februar, Ratschen zu Ostern und das Ministrantenfest zu Pfingsten sind Fixpunkte, die immer großen Spaß machen.

Es bestehen keine Verpflichtungen. Ich würde mich freuen, wenn du am Sonntag einfach in die Sakristei kommst und das Ministrieren ausprobierst, du bekommst eine Kutte und dir wird alles von den anderen Ministranten erklärt. Also einfach mal mitgehen! Oder komm doch einfach in die **nächste Ministrantenstunde am Sonntag, den 18.12.2016, um ca. 11 Uhr** (nach der Messe) im Pfarrsaal. Wir werden mit Serviettentechnik noch ein paar Geschenke für Weihnachten basteln und dort kann dir alles erklärt und es können alle Fragen beantwortet werden.

Ich freue mich auf dich!
Alexandra Reichstädter
0664 / 52 49 825

Mann heißt. Wenn ihr in der Zeichnung die Zahlen miteinander verbindet erfahrt ihr den Namen des gesuchten Mannes.



Advent mit Kindern gestalten

Einen Adventsweg gestalten

Gestaltet auf der Fensterbank oder an einem anderen geeigneten Ort (vielleicht ein kleiner Tisch) euren Adventsweg – am Ziel des Weges könnt ihr einen Stern aufhängen oder eine Krippe (ohne Jesuskind) aufstellen. Sucht Maria und Josef von den Krippenfiguren heraus. Tag für Tag gehen Maria und Josef ein Stück weiter auf dem Weg. Begleitet sie: Trefft euch abends mit der ganzen Familie am Adventsweg und erzählt, was euch gut gelungen ist und was ihr besser machen wollt.

Luziaweizen

Sät Luziaweizen: Legt feuchte Watte in eine flache Schale oder auf einen Teller und streut Weizenkörner darauf. Gebt acht, dass die Watte immer feucht bleibt, damit der Weizen genug Wasser bekommt.

Ganz langsam wächst ein kleines grünes Feld. Zu Weihnachten könnt ihr eine Kerze hineinstellen. Das ist ein schönes Zeichen für Gottes Ankunft. Luzia bedeutet übrigens „die Leuchtende“. Das Fest der heiligen Luzia ist am 13. Dezember. Luzia lebte als Christin im 3. Jahrhundert in Syrakus auf Sizilien. Von ihr wird berichtet, dass sie verfolgten Christen heimlich etwas zu essen brachte. Damit sie nicht entdeckt wurde, musste sie im Dunkeln losgehen. Um aber beide Hände zum Tragen frei zu haben, soll sie sich einen Kranz mit Kerzen auf den Kopf gesetzt haben. In Schweden gibt es deswegen den Brauch, dass junge Frauen am Luzia-Tag Kerzenkränze auf dem Kopf tragen.

Quelle: Pfarrbriefservice.de/Bibelkalender mit freundlicher Genehmigung des Benno - Verlages

Kinderweihnacht

Weihnachten fing viel früher an

- so nennt sich das heurige Krippenspiel. Zwei Kinder bauen mit ihrer Großmutter die Krippe auf und erfahren dabei von den alttestamentlichen Verheißungen.

Genauso wie das Kommen Jesu schon lange vor seiner Geburt verkündet wurde, wird Weihnachten noch viele Jahre weitergehen und Gott wird uns immer wieder daran erinnern, dass sein Sohn den Anfang gemacht hat. Den Anfang womit? Die Antwort gibt die Kinderweihnachtsmette.

Kinderweihnacht am 24. Dezember um 16 Uhr in der Pfarrkirche



Gebet

Jesus, nun hat der Advent begonnen. Wir bereiten uns auf deine Ankunft vor. Hilf, dass wir uns nicht zu viel vornehmen. Schenke uns eine ruhige und besinnliche Adventszeit. Lass uns dich mit frohem Herzen erwarten. Amen.

Nikolausfeier



Bischof Nikolaus kommt am Dienstag, 6. Dezember um 17 Uhr in unsere Pfarrkirche. Er hat für jedes Kind ein Geschenk.

Das Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar einen Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der



Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Lk 2, 1 - 20

Stille Nacht! Heilige Nacht!

1. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute heilige Paar.
Holder Knab' im lockigen Haar:
|: Schlafe in himmlischer Ruh! :|

2. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!
Gottes Sohn, o, wie lacht.
Lieb aus Deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund':
|: Jesus, in deiner Geburt! :|

3. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!
Die der Welt Heil gebracht.
Aus des Himmels goldenen Höh'n
uns der Gnaden Fülle lässt seh'n:
|: Jesum in Menschengestalt! :|

4. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!
Wo sich heut alle Macht
väterlicher Liebe ergoss,
und als Bruder huldvoll umschloss
|: Jesus die Völker der Welt, :|

5. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!
Lange schon uns bedacht,
als der Herr, vom Grimme befreit
zu der Väter urgrauer Zeit
|: aller Welt Schonung verhieß! :|

6. Stille Nacht! Heil'ge Nacht!
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Hallelujah
tönt es laut bei ferne und nah:
|: "Jesus, der Retter ist da!" :|



Das ist der Originaltext des weltweit berühmtesten Weihnachtsliedes - geschrieben in Mariapfarr im Salzburger Lungau, wo Joseph Mohr als Koadjutor (Hilfspriester) von 1815 - 1817 gelebt hat. Im Jahr 1816 verfasste er den Text (1995 wurde eine Handschrift entdeckt, die eindeutig Joseph Mohr als Autor und Mariapfarr als Entstehungsort erkennen lässt). Joseph Mohr wechselte nach Oberndorf, wo er den Organisten Franz Xaver Gruber um die Vertonung des Gedichtes bat. Dort wurde das Lied erstmals 1818 aufgeführt - niemand ahnte zu dieser Zeit, dass dieses Lied um die Welt gehen würde. Mittlerweile wurde es in mehr als 300 Sprachen übersetzt und wird weltweit am Heiligen Abend gesungen. JW

Gedanken zum Advent

Advent kommt von adventus = Ankunft. Wir wollen ankommen und uns vorbereiten im Gedanken an das frohe Fest, „Die Menschwerdung Christi“ unseres Erlösers, in Stille, Einkehr und Demut.

Die Kirche haltet werktags zur Einstimmung „Rorate Messen“ ab, und zu Hause bietet sich ein gemeinsames Gebet um den Adventkranz an. Der Kreis ist ein Symbol der Vollkommenheit und der Einheit - Mensch mit Gott. Die Kerzen 1-4, das wachsende Licht der Welt hin zum Ereignis.

Aber wie sollen wir in der heute hektischen Zeit - im Alltag - Einkehr in Stille und Demut halten? Ist das nicht etwas zu viel verlangt? Es sind mir dazu ein paar Gedanken gekommen.

Jeder Mensch ist Abbild Gottes, vielleicht gelingt es uns manchmal, im Bewusstsein dessen, unse-

ren Mitmenschen mit etwas mehr Respekt, Würde oder kleiner Aufmerksamkeit zu begegnen? Eine Weile von Zeit zu Zeit geistig inne zu halten um das Alltagsgewirr zu durchbrechen? Oder in unserem Konsumzwang mehr auf die sichtbare Freude und Wertschätzung zu legen? Es gibt sicher noch viele unausgesprochene Zeichen und Gesten jedes einzelnen von uns, die Adventzeit persönlich zu gestalten. Gelingt uns dieses im Namen unseres Herrn, haben wir auch im Alltag Advent gelebt.

Das ganze christliche Leben besteht aus Advent, hin zu dem endgültigen Ziel. Dort wird uns Christus nicht in seiner Kleinheit und scheinbar Unbeholfenheit in der Krippe erwarten, sondern in seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit umgeben mit seiner unendlichen Liebe.

Alfred Trauttmansdorff

Advent in der Pfarre

Adventkonzert

Chor Leobersdorf
Manfrager Trio

am Sonntag, 11. Dezember
um 17 Uhr in der Pfarrkirche

Gesamtleitung:
Johanna Schiehl & Katharina Sittler

3. Welt-Markt im Pfarrhof Leobersdorf

8. Dezember
10.45 - 12.00 Uhr
14.00 - 17.00 Uhr

11. Dezember
10.00 - 12.00 Uhr

Pfarrcafe geöffnet!

Adventstunde

Kirchenchor Leobersdorf

am Sonntag, 18. Dezember
um 17 Uhr im Pfarrsaal

Leitung: Johannes Reitinger
es liest: Christian Lick

Heiteres und Besinnliches
zur Weihnachtszeit
Gemeinsames Weihnachtsliedersingen

Rorate-Messen

Um 6 Uhr jeweils am Mittwoch

30. November
7. Dezember
14. Dezember
21. Dezember

Anschließend sind alle Gottesdienstbesucher sehr herzlich zum gemeinsamen Frühstück zum gemeinsamen Frühstück in den Pfarrhof eingeladen.

Vom Glück

Der Jahreswechsel naht mit Riesenschritten und traditionellerweise wünschen wir den Menschen in unserem Umfeld ein glückliches neues Jahr und wir selbst erhalten auch gute Wünsche zum Jahreswechsel. Glücklich sein - das wünschen wir den anderen, aber auch für uns selbst ist es ein erstrebenswertes Ziel. Der Glückwunsch ist schnell ausgesprochen, aber was damit gemeint ist, ist schon wesentlich schwieriger zu definieren. Denn Glück ist ja für jeden etwas anderes.

Wer oder was macht mich glücklich? Beim Aufräumen fiel mir ein kleines Kärtchen in die Hand, auf dem steht: "Du hast es in der Hand, aus jedem Tag einen Glückstag zu machen". Das ist einerseits eine Aufforderung, aktiv an seinem Lebensglück zu arbeiten, andererseits kann gemeint sein, Glücksmomente zu erkennen und das Glück auch zuzulassen. Ist es nicht auch so, dass gemeinsames Glück als am schönsten empfunden wird?

Mir ist aber ebenso bewusst geworden, dass ich loslassen kann, wenn es um mein persönliches Glück geht. Denn da ist jemand, der für mich da ist, überall und jederzeit, dem ich vertrauensvoll die Führung für mein Leben in die Hände legen kann. Eines mei-

ner Lieblingslieder beginnt mit den Worten: "Meine Zeit steht in deinen Händen, komm, lass mich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du schenkst Geborgenheit, du kannst alles wenden, schenk mir ein festes Herz, mach mich fest in dir." Dieses Vertrauen in Gott hilft mir, vor allem in "verzwickten" Lebenssituationen nicht zu verzagen und zuversichtlich weiter zu gehen. Mit dem folgenden Segensgebet wünsche ich Ihnen, geschätzte LeserInnen unseres Pfarrblattes, ein gutes Neues Jahr:

Gott wende sich euch zu, sein Licht erleuchte das neue Jahr. Gott wende sich euch zu und gehe mit euch in allen Dunkelheiten der kommenden Zeit. Gott wende sich euch zu mit seinem Segen, dass ihr Freude erfahrt und euch Hoffnung und Zuversicht bewahrt an allen Tagen eures Lebens.

Jutta Wüst



Elektro WÖHRER
GmbH
● Beratung ● Verkauf ● Installation ● Service

2544 Leobersdorf
Hauptschulplatz 3
Tel. 02256/622 93
Fax 02256/644 39
info@elektro-woehrer.at
www.elektro-woehrer.at

Koarl Brot
... is länger frisch!

VOLKSBANK WIEN

... in unserer Filiale Leobersdorf.

Treten Sie ein in die größte Volksbank Österreichs im Großraum Wien und Umgebung oder informieren Sie sich online über attraktive Angebote auf www.volksbankwien.at!

2544 Leobersdorf, Hauptstraße 16-18
Tel.: 02256/62740, E-mail: leobersdorf@volksbankwien.at

www.volksbankwien.at **VOLKSBANK** Vertrauen verbindet.

Seniorenachmittage

Liebe Besucher unserer Seniorenachmittage!

Wir möchten Sie wieder herzlich zu unseren Seniorenachmittagen einladen.

Wir treffen uns am

Samstag, **10. Dezember um 15 Uhr** im Pfarrhof.

Unsere Gäste sind die **Kinder der Musikschule**.

Nächste Treffen:

Samstag, **21. Jänner um 15 Uhr**

Das Programm für diesen Nachmittag wird noch bekannt gegeben.

Samstag, **11. Februar 2017 um 15 Uhr**

Es besucht uns der **Singkreis St. Veit**.

Auf unterhaltsame Stunden freuen sich Pater Christoph und das Vorbereitungsteam



Pfarrball 2017 14. Jänner

im Pfarrsaal Leobersdorf
Beginn: 20 Uhr

Eröffnung:
D'Triestingtaler

Musik:
Happy Forever

Bar  Tombola

Auf Ihr Kommen freuen sich
Pater Christoph und das „Pfarrballteam“



Die Sternsinger kommen

„Segen bringen & weltweit zum Segen werden“ ist das Motto der heurigen Sternsingeraktion.

Caspar, Melchior und Balthasar sind zum Jahreswechsel wieder unterwegs, um die Segenswünsche für das neue Jahr zu bringen. Mit im Gepäck haben die Heiligen Könige auch die Botschaft

der Solidarität und Nächstenliebe. Die Spenden der Sternsingeraktion verhelfen notleidenden Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu einem Leben abseits von Armut und Ausbeutung. Jährlich werden rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt – zum Beispiel Straßenkinder in Indien, Regenwald-Indios in Brasilien oder Bauernfamilien in Tansania.



Die Sternsinger der Pfadfinder werden am **6. Jänner 2017** in Leobersdorf unterwegs sein und bitten um Ihre Spenden.

Wir bedanken uns im Namen der betroffenen Menschen für Ihre Unterstützung!

Taufen



Luca Marker
Ricardo Parzer
Vanessa Pichler
Eva Varga
Anton Dungal
Marie Beck

Trauungen



Simona Bognárová-
Markus Stockreiter

Carina Mutzbauer-
Ing. Manuel Madl

Begräbnisse



Dr. Gerald Petermann
Edith Kronfellner
Anna Velich
Petra Wunderl
Julian Kovacek
Maria Mayer

Heilige Messen

Samstag	18 Uhr 30 *
Sonntag	10 Uhr
Dienstag	17 Uhr 30
Freitag	17 Uhr 30

* im Leovital am 17. Dez., 21. Jänner und 18. Febr.

Rosenkranz

Dienstag	17 Uhr
Freitag	17 Uhr

Bibelrunde

Dienstag, 6. Dez.	19 Uhr 30
Dienstag, 10. Jan.	19 Uhr 30
Dienstag, 14. Feb.	19 Uhr 30

Senioren

Samstag, 10. Dez.	15 Uhr
Samstag, 21. Jänner	15 Uhr
Samstag, 11. Februar	15 Uhr

Kirchenchorprobe

Mittwoch	19 Uhr 45
----------	-----------

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Mo, Mi, Fr, Sa von 8 - 10 Uhr

Sprechstunde des Pfarrers

Samstag 8 - 10 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon- und Faxnummer

02256/62253

e-Mail: rk.pfarre.leobersdorf@aon.at

Spendenkonto:

IBAN: AT40 3204 5000 0191 6634
BIC: RLNWATWWBAD

Bitte Kennwort „Pfarrblattspende“ angeben!

DANKE!



Impressum:

Medieninhaber: Kath. Pfarramt Leobersdorf,
2544 Leobersdorf, Kirchenplatz 1

Redaktion: Helene Killian, Eva Mutzbauer, Rudi Kimbauer,
Jutta Wüst, Marie Trauttmansdorff Layout: Jutta Wüst

Fotos: Hans Petermair, Alexandra Reichstädter, Jutta Wüst
Dieter Schütz/pixelio.de (Kinderweihnacht),

Joujou/pixelio.de (Senioren)

Grafik: synGGG/fotolia.com (S8)

Druck: Abele Druck, 2500 Baden

OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:

Pfarrer Christoph Böck 2544 Leobersdorf, Kirchenplatz 1

Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über
den katholischen Glauben und die Pfarre

Dezember

Die 6. Dez.	Nikolausfeier 17 Uhr
Mi 7. Dez.	Rorate 6 Uhr
Do 8. Dez.	Maria Empfängnis 10 Uhr Hl. Messe 3. Welt Markt im Pfarrsaal 10.45 - 12 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
So 11. Dez.	10 Uhr Hl. Messe 3. Welt Markt im Pfarrsaal 10.00 - 12.00 Uhr Adventkonzert Chor Leobersdorf in der Pfarrkirche um 17 Uhr
Mi 14. Dez.	Rorate 6 Uhr
So 18. Dez.	Adventstunde im Pfarrsaal mit dem Kirchenchor um 17 Uhr
Mi 21. Dez.	Rorate 6 Uhr
Sa 24. Dez.	Heiliger Abend 16 Uhr Kinderweihnacht 22.30 Uhr Weihnachtsliedersingen 23 Uhr Christmette
So 25. Dez.	Christtag 10 Uhr Festmesse
Mo 26. Dez.	Stephanitag 10 Uhr Hl. Messe
Sa 31. Dez.	Silvester 18.30 Uhr Jahresschlussandacht

Jänner

Fr 6. Jan.	Dreikönigstag 10 Uhr Hl. Messe mit Entsendung der Sternsinger
Sa 14. Jan.	Pfarrball mit Happy Forever Beginn: 20 Uhr
So 29. Jan.	10 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge

Februar

So 5. Febr.	10.00 Hl. Messe/ Blasiussegen
So 19. Febr.	Caritas Osteuropa Sammlung 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunikationskinder

Vorschau

Mi 1. März.	Aschermittwoch 19.30 Uhr Hl. Messe
Fr 3. März	Weltgebetstag der Frauen 19 Uhr in der evang. Kirche anschl. Agape im kath. Pfarrhof

